

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



(Einleitung)

Kein spezielles Monatsthema im Oktober / „freie“ Themenwahl / was liegt mir gerade besonders auf dem Herzen? Gemeinde!

Ich bete seit einiger Zeit für Gottes Gemeinde. Nicht nur für uns als Friedenskirche. Das natürlich auch. Aber ich bete auch für Gemeinde weltweit. Ich bete, dass Gott seine Gemeinde stärkt und dass er sie neu aufrichtet. Ich bete, dass er seine Kinder neu erfahren lässt, wie sehr sie beschenkt sind. Ich bete, dass seine Gemeinde wieder aufsteht und Licht und Salz in dieser Welt ist. Dass seine Gemeinde Einfluss nimmt (in einem positiven Sinne) und diese Welt zum Guten verändert. Ich bete, dass wir als Friedenskirche Licht und Hoffnung für Braunschweig sind.

Mir ist Gemeinde schon wichtig gewesen, als ich noch ein Kind war. Ich besuchte die Jungschar (und arbeitete mit, sobald ich durfte) und den Kindergottesdienst (damals hieß das noch Sonntagsschule), den biblischen Unterricht und dann die Jugendgruppe unserer Gemeinde (in der ich dann auch Mitarbeiterin wurde). Ich gründete einen Hauskreis für junge Erwachsene. Sonntags war ich immer im Gottesdienst (auch wenn der in meiner damaligen Gemeinde eigentlich gar nicht dem entsprach, was ich mir gewünscht hätte). Aber ich liebte die Gemeinschaft, das Miteinander in der Gemeinde. Ein Leben ohne Gemeinde konnte ich mir nicht vorstellen. Viele Jahre später gab es dann eine Zeit in meinem Leben, in der ich zwei, drei Jahre so gut wie gar nicht in die Gemeinde ging und Gott auch sonst kaum eine Rolle in meinem Leben spielte. Dann, eines sonntags, fand ich mich hier in einem der Gottesdienste wieder. Ich saß irgendwo da drüben und war innerlich zutiefst berührt. Ich saß da und weinte, weil ich spürte: Ich bin nach Hause gekommen. Gott hat all die Jahre voller Sehnsucht auf mich gewartet und unsere Begegnung war so innig, dass ich gar nicht wusste, wie mir geschah. Ich war die verlorene Tochter, die nach Hause gekommen war.

Was ist Gemeinde für dich, was bedeutet sie dir? Was würdest du antworten, wenn dich jemand fragt: Warum gehst du eigentlich in diese Gemeinde, in die Friedenskirche?

Was ist Gemeinde? Ich will hier keine umfassende Definition geben, aber sagen, was mir besonders wichtig ist: Gemeinde sind Menschen, die Gott lieben, die er liebt, die Gemeinschaft miteinander haben und die er mit seiner Fülle beschenkt hat. In diesen

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



wenigen Worten steckt so viel! Was geschieht, wenn wir das wirklich glauben und leben? Könnten wir dann sagen: Nichts ist besser als Gemeinde?

Das zumindest sagt Gott über seine Gemeinde: Nichts ist besser! Er liebt seine Gemeinde und sie ist sein Herzensanliegen.

Ich möchte euch hineinnehmen in zwei großartige biblische Aussagen über Gemeinde, weil ich uns von Herzen wünsche, dass wir neu verstehen, wie kostbar Gemeinde ist und wie Jesus seine Gemeinde sieht.

(Erster Hauptpunkt) Gemeinde: Unscheinbare Gefäße mit kostbarem Inhalt

Die Gemeinde in Korinth hatte ihre Vorstellungen in Bezug auf ihr Miteinander, aber auch in Bezug auf den Apostel Paulus. Sie wollte einen imponierenden, erfolgreichen, auch äußerlich beeindruckenden Apostel haben (wer will das nicht?). Aber Paulus war arm, unansehnlich und krank. Das passt doch auch nicht mit dem zusammen, wenn Paulus sagt, dass er Jesus immer ähnlicher wird und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommt, oder? (2. Korinther 3, 18)

Er hilft den Korinthern mit einem eindrucksvollen Bild nach:

Diesen Schatz tragen wir in tönernen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt. 2. Korinther 4,7

Der Schatz, den Paulus meint, ist der Glanz der Herrlichkeit Gottes, den wir durch Jesus Christus erkennen können. (Vers 6) Dieser Glanz der Herrlichkeit Gottes ist in uns, den tönernen Gefäßen. Gott zieht mit seiner Herrlichkeit in diese zerbrechlichen Gefäße. Er selbst lebt in seinen Kindern, in uns!

Seine Gegenwart ist in uns! Seine Fülle, seine Liebe, seine Weisheit, seine Gnade, seine Vergebungsbereitschaft, seine Heilungskraft. Was immer er an Möglichkeiten und Schätzen hat, hat er in uns hineingelegt! Gott zieht ein – in ganz normale Menschen wie mich und dich. Sind wir uns dessen bewusst, dass sein Reichtum in uns wohnt? Vielleicht sagst du jetzt: „Davon merke ich nichts, das kann nicht sein.“ Dann sage ich dir: In Christus

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



bist du ein neuer Mensch und seine Herrlichkeit ist in dir. Ob du es fühlst und glauben kannst oder nicht.

Aber ist es nicht etwas seltsam, dass Paulus uns mit Tongefäßen vergleicht?

Damals wurden wertvolle Dinge in Tonkrügen verwahrt, zum Beispiel kostbare Buchrollen. Das Tongefäß ist zerbrechlich, vielleicht schon abgeschabt und rissig. Wer es nur von außen betrachtet, bemerkt nichts von dem Schatz, den es in sich birgt. Von Herrlichkeit ist da wenig zu sehen. Und nun sagt Paulus, dass in den Kindern Gottes ein unermesslicher Schatz ist – in dir und in mir wohnt die Herrlichkeit Gottes.

Ist dir das bewusst, wenn du dein Gegenüber anschaust? Schau dich um: In all den Menschen hier um dich herum lebt die Herrlichkeit Gottes, seine Schönheit, seine Fülle. Der Mensch neben dir ist unendlich wertvoll. Und der hinter dir und vor dir auch.

Weißt du, wenn Gott uns anschaut, dann sieht er genau das: Unfassbare Schätze in zerbrechlichen Gefäßen. Er sieht seine Kinder, seine Gemeinde und in ihnen eine Schatzkammer.

Wenn seine Gemeinde zusammenkommt und ihn anbetet, wird seine Gegenwart freigesetzt. Sie wird sichtbar, hörbar, erlebbar. Wenn wir einander lieben und dienen, wird etwas von der Herrlichkeit Gottes in dieser Welt greifbar. Wenn seine Gemeinde zusammenkommt, wird der Glanz des Himmels sichtbar. In jedem einzelnen, der an Jesus Christus glaubt, steckt dieser Schatz.

Natürlich, wenn du allein zu Hause bist oder wo auch immer, lebt die Herrlichkeit Gottes auch in dir: Aber kannst du dir vorstellen, was für einen Unterschied es macht, wenn wir Gemeinschaft haben und seine Herrlichkeit gemeinsam sichtbar werden lassen (zum Beispiel in der Anbetung)? Es reicht nicht zu sagen: Ja, ich glaube an Jesus Christus, aber die Gemeinde und die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, die brauche ich nicht wirklich.

Gottes Gedanke war nie, dass man irgendwie für sich allein Christ ist. Er hat seinen Schatz in uns hineingelegt, damit wir gemeinsam seine Liebe, seine Gnade, seine Schönheit sichtbar werden lassen. Ja, aus dir allein strahlt schon so manches davon heraus. Aber wie viel mehr aus uns als Gemeinde!

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



Dort, wo wir zusammenkommen – also zum Beispiel heute hier in diesem Gottesdienst – wird Jesus offenbar. Die Fülle Gottes erleben wir hier in der Gemeinde auf eine Art und Weise wie wir das allein nie erleben werden.

Gott hat diesen Schatz in zerbrochene Gefäße gelegt. Für mich heißt das auch: Gott braucht kein superschönes, äußerlich perfektes Gefäß. Er braucht diejenigen, die „Risse“ haben und schon etwas abgeschabt sind. Denn aus den Rissen unseres Lebens kann seine Schönheit und Fülle hervorstrahlen. Gott braucht das Zerbrochene.

Vielleicht dachte Paulus auch an eine Begebenheit aus dem Alten Testament. Gideon stand mit 300 Leuten einem riesigen feindlichen Heer gegenüber (den Midianitern). Er verteilte seinen 300 Männern Hörner und leere Tonkrüge, in denen Fackeln waren. Dann schlichen sie sich nachts an das feindliche Lager und auf ein Kommando Gideons stießen alle in ihre Hörner und zerschlugen die Krüge, sodass die Fackeln sichtbar wurden. Die Midianiter glaubten sich einer Übermacht gegenüber und flohen.

Ist das nicht ein unglaublich schönes Bild für Gemeinde? Gott braucht und will zerbrochene und unperfekte Gefäße, die er mit seiner Herrlichkeit und seinem Reichtum füllt und aus denen diese Herrlichkeit hervorstrahlt.

Und noch etwas anderes will Paulus hier deutlich machen: Es kommt nicht auf uns an, auf unsere Möglichkeiten, unsere Kraft. Es kommt auf das an, was Gott in uns hineingelegt hat. Es kommt einzig und allein auf ihn an!

Wir kommen in unserer Unvollkommenheit zusammen. Wir alle sind Menschen mit Fehlern und Schwächen. Wir enttäuschen einander, verletzen einander. Es entstehen Missverständnisse. Das sehe ich auch und das weiß ich auch (und ich habe es auch schon erfahren). Gemeinde ist noch nicht der Himmel auf Erden. Sie ist noch Baustelle und bedarf der andauernden Heiligung. Unsere Beziehungen sind nicht perfekt. Deswegen ist es so wichtig, dass wir begreifen, wer wir in Gottes Augen sind und was für einen Reichtum er in jeden von uns hineingelegt hat. Und dann müssen wir dranbleiben zu lernen: einander zu lieben, zu dienen und zu vergeben. Jesus sagt: **„Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe. An eurer Liebe**

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“ (Johannes 13,34-35)

Wäre es nicht überwältigend, wenn sich das bewahrheitet?

(Zweiter Hauptpunkt) Gemeinde: Braut und Bräutigam

Die Bibel nutzt ein weiteres großartiges Bild von Gemeinde: das der Braut.

Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus:

Und ihr Männer, liebt eure Frauen! Liebt sie so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat: Er hat sein Leben für sie hingegeben, um sie zu seinem heiligen Volk zu machen. Durch sein Wort hat er den Schmutz ihrer Verfehlungen wie in einem reinigenden Bad von ihr abgewaschen. Denn er möchte sie zu einer Braut von makelloser Schönheit machen, die heilig und untadelig und ohne Flecken und Runzeln oder irgendeine andere Unvollkommenheit vor ihn treten kann. Epheser 5, 25-27 (NGÜ)

Ich erlebe es immer wieder, dass manche Menschen ihre Not mit Jesu Gemeinde haben und diese Not sich darin ausdrückt, dass sie **über** andere reden. Und das dann oft nicht liebevoll, sondern verurteilend und abwertend. Ich habe das bei einer Bekannten erlebt. Sie liebte Jesus, aber der Gemeinde, zu der sie gehörte, konnte sie nichts abgewinnen. Lange zurückliegende Verletzungen hatten dazu geführt, dass sie nicht mehr hinging. Sie besuchte keine Gottesdienste und auch sonst keine Veranstaltungen. Und sie hatte kein gutes Wort für ihre Brüder und Schwestern (denn in Gott sind wir das). Ihr zuzuhören hat mir weh getan. Natürlich habe ich mit ihr darüber geredet, wie sie mit den Verletzungen umgehen kann. Und auch darüber, wie Christus seine Gemeinde sieht. Ich versuchte ihr zu zeigen, welcher Schatz Gemeinde ist. Aber die Situation war verfahren und so blieb alles ungeklärt und unvergeben.

Sicherlich seid ihr schon mal auf einer Hochzeit gewesen. Geht es euch auch immer so, dass ihr feststellt: Die Braut ist der schönste Mensch dort. Sie sticht heraus aus all den anderen schönen Menschen. Natürlich liegt das an der Frau selbst. Aber an diesem Tag ist es ihr Kleid, das sie zu der schönsten aller Frauen macht. Ihr Kleid macht sie zum Glanz

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



und zum Mittelpunkt der Hochzeit. Es symbolisiert Freude, Leben, Vollkommenheit und Reinheit.

So sieht Jesus seine Gemeinde: voller Leben und Freude, vollkommen und als das Schönste, was er sich vorstellen kann.

Vor 20 Jahren haben mein Mann und ich geheiratet. Stell dir vor, damals wäre ein Gast zu meinem Mann gegangen und hätte ihm gesagt: „Du bist ein wahnsinnig toller Typ, ich finde dich richtig gut. Aber deine Frau, unter uns, die kann ich nicht ausstehen. Die ist echt das Letzte und mit der will ich nichts zu tun haben?“ Wie hätte mein lieber Mann reagiert? Ich hoffe, er hätte ihn rausgeworfen und ihm gesagt: Wenn du meine Frau ablehnst, lehnt du auch mich ab.

Wie soll Jesus reagieren, wenn wir schlecht übereinander reden? Wenn wir kein gutes Haar am anderen lassen?

Wenn wir den Bräutigam lieben, müssen wir auch die Braut lieben. Wenn wir sagen, wir lieben Jesus, müssen wir lernen einander zu lieben. Jesus hängt mit seinem ganzen Herzen an seiner Gemeinde und wenn du sein Freund bist, ist dir auch Gemeinde wichtig. Dann ist das, was dem Bräutigam wichtig ist, auch dir wichtig.

Das ist herausfordernd und schwierig. Aber wenn wir Jesu Botschaft bisher anders verstanden haben, haben wir nicht richtig hingehört.

Mein Mann und ich sind nicht immer einer Meinung und ich finde nicht alles super, was er macht (und andersherum ist es womöglich ähnlich). Aber in allen Meinungsverschiedenheiten und auch da, wo wir einander verletzen, bemühen wir uns, einander mit Wertschätzung und Liebe zu begegnen (das gelingt oft und manchmal auch nicht). Unsere Beziehung ist uns so kostbar, dass wir nicht zulassen wollen, dass unterschiedliche Meinungen zwischen uns stehen und uns auseinanderbringen. Also versuchen wir immer wieder uns anzunähern, Kompromisse zu finden oder aber auch einander stehen zu lassen.

So auch Gemeinde. Sie sollte uns so kostbar sein, dass wir alles daran setzen, uns anzunähern. Und wenn es nicht anders geht, den anderen auch einfach mal so stehen lassen, wie er oder sie ist. Aber es darf nicht sein, dass wir uns lieblos begegnen.

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



Gemeinde ist der Masterplan Gottes. Es gibt keinen Plan B, um Gottes Reich in der Welt zu bauen, um seine gute Herrschaft aufzurichten. Nur durch seine Gemeinde kann sich sein Plan entfalten. Wenn wir unseren Fokus auf ein liebendes und dienendes Miteinander richten, haben wir das Potenzial, diese Welt auf den Kopf zu stellen. In diesen großen Plan nimmt Gott uns alle mit hinein. Jeder/jede ist gefragt. Und so ist unser Auftrag, Jesus immer ähnlicher zu werden und einander und dieser Welt / Stadt in seinem Namen zu dienen. Die Gemeinde ist die Hoffnung dieser Welt!

(Dritter Hauptpunkt) Gemeinde: Du wirst gebraucht!

Welche Priorität hat Gemeinde in unserem Leben? Wie wichtig ist uns dieser Schatz?

Bist du dankbar, wenn du an deine Gemeinde denkst? Für die Gottesdienste, in denen so viele hingebungsvoll dienen – auch viele, die wir nicht sehen, weil sie im Hintergrund arbeiten. Bist du dankbar, dass andere für dich beten? Wir haben ein großartiges Gebetsteam, denen du deine Anliegen mitteilen kannst. Oder auch für die Arbeit im Kinderbereich. Viele Kinder hören jeden Sonntag die gute Nachricht und werden von Mitarbeitern begleitet, denen die Kinder so sehr am Herzen liegen. Da gibt es so vieles, wofür wir dankbar sein dürfen: das Netzwerk Nächstenliebe, die Jugendarbeit, die Arbeit mit unserer Senioren, usw.

Ich liebe diese Gemeinde und ich investiere in diese Gemeinde (so wie viele andere das auch tun). Ich liebe sie, weil Gott sie liebt. Ich investiere in diese Gemeinde, weil Gott das auch tut.

Wir haben vor einigen Jahren ein Haus gebaut. Das hat uns Kraft und Geld und Zeit gekostet. Aber das war es uns wert, weil wir wussten, wofür wir all das investieren: In unser neues Zuhause. Dafür waren wir bereit, viel zu geben. So ist es auch mit Gemeinde: Sie ist es wert, dass wir uns investieren – mit unserer Kraft, unserem Geld, unserer Zeit, unseren Gaben, unserer Liebe. Wenn wir das tun, dann leben wir das, wozu Jesus uns auffordert, wenn er sagt: **Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. (Matthäus 6,33)**

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



Dietrich Bonhoeffer hat geschrieben: **Es kommt in einer christlichen Gemeinschaft alles darauf an, dass jeder Einzelne ein unentbehrliches Glied einer Kette wird.**

Du wirst gebraucht! Gemeinde lebt davon, dass wir uns fragen: Was kann ich geben? Nicht davon: Was bekomme ich? Jeder hat von Gott Gaben bekommen, die er einsetzen soll, um Reich Gottes zu bauen. Setzen wir diese Gaben ein, ehrt das Gott und wird dir selbst und anderen zum Segen.

Bevor mein Mann und ich unser eigenes Haus gebaut haben, wollten wir eigentlich ein Haus kaufen. Es war aber nicht so einfach, das Richtige zu finden. Mein Traum war ein Resthof und so schauten wir uns einige an. Vieles gefiel uns einfach nicht oder lag so weit weg von Braunschweig, dass es nicht infrage kam. Aber ich erinnere mich an eine Immobilie, die mein Herz höher schlagen ließ. Ein riesengroßes Grundstück im Wald, abseits gelegen. Darauf – ein altes, verfallenes Haus und mehrere riesengroße Ställe, in denen mal Hühner gehalten worden waren, sehr viele Hühner. Diese Ställe hatten alle Asbestdächer und mussten abgerissen werden. Trotz des desolaten Zustandes des Hauses und dieser alten Hühnerställe wollte ich dort leben. Wisst ihr warum? Weil ich gesehen habe, was daraus hätte werden können. Ich sah das Grundstück ohne diese ollen Ställe und mit einem restaurierten wunderschönen alten Haus. Ich sah uns mit unseren Freunden am Lagerfeuer sitzen, dort im Wald auf diesem endlos großen Grundstück. Ich sah mich und meinen Mann die Stille genießen. Und ich sah dort natürlich viele Tiere, die zu unserem Leben dazugehören. Ich sah unser Zuhause.

Was siehst du, wenn du deine Gemeinde anschaust? Die Schatzkammer, in die Gott seine Reichtümer gelegt hat? Siehst du, dass Gott seine Herrlichkeit in deine Schwester und Brüder gelegt hat? Siehst du die Braut? Siehst du all das Schöne, das schon da ist und das noch entstehen wird? Dass viele Menschen zu Jesus finden werden, viele Menschen Heilung erleben werden? Und siehst du das Licht, das von hier aus in diese Stadt strahlt und Menschen Hoffnung bringt?

(Schluss)

Im November wird unser Monatsthema „Restart“, also Neustart, heißen. Die Pandemie hat so viele Gemeinden angegriffen, sodass manche nicht wissen, ob und wie es für sie

Predigt: Die Braut, die sich traut

von Britta Koß-Misdorf, 17.10.2021



weitergehen soll. Es bricht mir das Herz, Gottes Gemeinde in dieser Zerstreung zu sehen. Aber wir dürfen sicher sein: Gott ist noch nicht fertig mit dieser Welt, mit dieser Stadt und mit seiner Gemeinde. Wir wollen gemeinsam neu starten und uns von Gott zeigen lassen, was er auf dem Herzen hat. Lasst uns gemeinsam mutig losgehen! Ich bin sicher: Wir werden staunen über das, was Gott mit uns und durch uns tun wird.

Fragen zum Weiterdenken

Fragen für dich persönlich:

- Ich möchte dir eine womöglich unbequeme, aber sehr wichtige Frage stellen: Wo bist du an deinen Geschwistern in Christus schuldig geworden, weil du schlecht über sie geredet hast oder ihnen lieblos begegnet bist? Bitte Gott um Vergebung und überlege, ob es „dran“ ist, mit der Person (oder den Personen) darüber zu reden (und auch sie um Vergebung zu bitten).
- Wer in der Gemeinde macht dir „Bauchschmerzen“? Fang an, für diesen Menschen zu beten und warte ab, was Gott tun wird. Unser Gebet verändert alles – auch die Beziehungen zu schwierigen Menschen.
- Wo und wie kannst du dich in der Gemeinde einbringen? Mit welchen Gaben und Fähigkeiten hat Gott dich beschenkt, die du für Gottes Reich einsetzen sollst, um zum Segen für andere (und auch für dich) zu werden?

Fragen für die Kleingruppe:

- Was ist Gemeinde für euch? Was bedeutet sie euch?
- Lest gemeinsam einen (oder auch mehrere) der folgenden Bibelstellen. Was würde geschehen, wenn wir anfangen, das umzusetzen? Und wie können konkrete Schritte aussehen?
 - 1. Petrus 2,1-10: Jesus Christus – Eckstein eines Tempels aus lebendigen Steinen
 - 1. Korinther 12,12-26: Ein Körper – viele Glieder (jeder wird gebraucht)
 - Apostelgeschichte 2,42-47: Leben und Zusammenhalt der ersten Christen
 - Kolosser 3,12-17 (Wie Christen leben sollen)
 - Römer 15, 1-7 (Jesus Christus ist unser Vorbild)
- Betet für Gottes Gemeinde – für die weltweite Gemeinde und für die Ortsgemeinde (für die Friedenskirche). Bittet Gott darum, dass er seinen Heiligen Geist ausgießt und sein Volk „wachrüttelt“, sodass es Salz und Licht in dieser Welt und in unserer Stadt ist. Betet auch um Einheit und dass die Liebe zueinander wächst.